



Erläuterung der Karte.

- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| 1. Kaiserstuhl (Vogtsburg). | 8. Wiesbaden. |
| 2. St. Amarin im Elsaß. | 9. Kastellaun. |
| 3. Baden-Baden. | 10. Krefeld. |
| 4. Wildbad. | 11. Lüttich. |
| 5. Pforzheim, Neuenbürg. | 12. Arnhem. |
| 6. Graben-Neudorf, Michaelsberg. | 13. Overveen. |
| 7. Waldhausen bei Türkismühle. | 14. Scheveningen. |

Anschrift des Verfassers: (24) Hamburg-Altona, Hohenzollernring 32, Deutschland, Britische Zone.

Horisme Hb. (Phibalapteryx Stph.) corticata Tr. ssp. bretschnideri n. ssp.

Von Manfred Koch, Dresden.

In dem Werke Ochsenheimers „Die Schmetterlinge von Europa“ hat Treitschke im 10. Band, 1835, S. 208, diese Art als *Acidalia corticata* beschrieben. Er bezeichnet den Körper als gelblich braun, die Flügel als gelbbraun, den Vorderrand der Vorder-

flügel als heller und dunkler gestrichelt und erwähnt u. a., daß die Linien auf den Vorderflügeln feine, bleichere Streifen als Säume haben. Treitschke gibt nicht an, woher die Exemplare, die seiner Beschreibung zu Grunde lagen, stammen. Da Treitschke als k. k. Hoftheaterökonom in Wien lebte, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß er seine Tiere aus der Wiener Umgebung erhalten hat, wo die Art verhältnismäßig häufig ist und regelmäßig gefunden wird.

Horisme corticata Tr. ist eine pontische Art, die in vielen Gebieten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, in Mittelitalien, Rumänien, Kleinasien und Armenien vorkommt. Als nördlichstes Verbreitungsgebiet galt bis vor wenigen Jahren Böhmen. Der „Prodromus der Schmetterlingsfauna Böhmens“ von Dr. J. v. Sternneck (1929) gibt einige wenige Standorte, fast alle aus Nordostböhmen, an.

In Deutschland war das Vorkommen dieser Art unbekannt, bis sie im Jahre 1937 von dem bekannten Züchter und Sammler Bretschneider in Dresden an der von der Stadt sich bis nach Pillnitz hinziehenden, nach Süden geneigten Elblehne, entdeckt wurde. Herr Bretschneider hat darüber und über die von ihm mit dieser Art vorgenommenen Zuchten (*Clematis vitalba*) in der Ent. Zeitschrift, 55. Jahrgang, Nr. 7, vom 1. 6. 1941, S. 55, ausführlich berichtet. Seitdem ist *H. corticata* von ihm noch mehrmals gezüchtet worden, und ich verdanke ihm eine prächtige Serie dieses Spanners.

Im Jahre 1946 habe ich an meinem Wohnsitz Wachwitz, das an den nach Süden geneigten Elbhängen unmittelbar stromaufwärts vor Dresden liegt, wiederum mit dem Lichtfang mit der Höhensonne begonnen. Ueber die dabei erzielten erstaunlichen Ergebnisse habe ich bereits in dieser Zeitschrift, 32. Jahrg. 1947, S. 60 ff. berichtet. Hier sei nur erwähnt, daß *H. corticata* in beiden Generationen an die Lampe flog. Von Ende Mai bis Mitte Juni erschien die erste Generation, allerdings nur einzeln, während die Tiere der zweiten Generation von Ende Juli bis Ende August regelmäßig an das Licht kamen, darunter auch öfters weibliche Exemplare.

Durch Zufall erhielt ich in dieser Zeit eine Anzahl *H. corticata*-Exemplare vom „locus classicus“, nämlich der Wiener Umgebung. Die Gegenüberstellung der Wiener und der Dresdner Serie ergab zu meiner Ueberraschung, daß sich diese beiden Populationen erheblich unterscheiden, eine Tatsache, auf die bereits in der zitierten, mir erst später zur Kenntnis gelangten Arbeit über *H. corticata* Herr Bretschneider hinweist.

Die Typenpopulation von Wien zeigt als Grundfarbe aller Flügel ein sattes, oft dunkles Gelbbraun. Die schwarzen Querlinien auf den Vorder- und Hinterflügeln sind etwas verschwommen. Die von Treitschke erwähnten feinen, bleichen Streifen, die die schwarzen Linien säumen, sind sehr zart, oft undeutlich und von der Grundfarbe der Vorderflügel kaum unterschieden.

Die Tiere von Dresden sind graubraun und wesentlich heller. Die schwarzen Linien auf den Flügeln sind scharf und dunkler als bei den Wiener Tieren. Die hellen Säume sind breit und meist zu weiblichen Bändern ausgebildet. Letzteres wird besonders deutlich auf den Hinterflügeln, die meist von der Basis bis zum Außenrande deutlich gebändert erscheinen.

Diese Rasse von *H. corticata* soll zu Ehren des bekannten Entomologen und Züchters Bretschneider in Dresden den Namen **ssp. *bretschneideri* n. ssp. m.** tragen.

Holo-, Allo- und Paratypen in meiner Sammlung, Paratypen ferner in den Sammlungen Bretschneider, Dresden und Ernst, Oberfrohna in Sachsen.

Die augenfällige Verschiedenheit der Wiener *corticata* und der Dresdner *corticata bretschneideri* wirft einige interessante Probleme auf. Das Tier ist sicherlich, wie bereits Herr Bretschneider l. c. angibt, durch das Elbetal nach Norden bis in die Dresdner Gegend eingewandert, denn in Tettschen an der Elbe ist der Falter gefangen worden (Dr. Zimmermann, O. Holik). Wann diese Einwanderung stattgefunden hat, wissen wir nicht, annehmbar aber erst vor kurzer Zeit, denn es ist höchst unwahrscheinlich, daß den gründlichen Dresdner Sammlern diese Art, besonders an dem Orte ihres häufigsten Vorkommens, nämlich Pillnitz, entgangen sein sollte. Ist nun das phaenotypische Abweichen der Dresdner Population erworben, vielleicht durch Umwelteinfluß? Ist es erbfest oder nicht? Oder, was ich vermute, gleichen die nordostböhmisches Populationen den Dresdner Tieren, gehören also zu unserer ssp. *bretschneideri* und bestehen zwischen dieser und der Wiener *corticata* seit unvordenklichen Zeiten keine Beziehungen mehr? Es wäre der Mühe wert, durch Austausch von Dresdner und Wiener Zuchtmaterial und durch Vergleich der so erhaltenen Tiere mehrerer Generationen der Lösung des Problems näherzukommen. Ergänzend müßte gleichermaßen mit nordostböhmisches Zuchten vorgegangen und festgestellt werden, wieweit unsere Art in Mittel- und Süd-Böhmen und Mähren verbreitet ist.

Anschrift des Verfassers: (10 a) Dresden N 55, Oberwachwitzer Weg 7, Deutschland, Russ. Zone.

Synonymie-Notizen zum Aufsatz Rebel †: „Neue Heteroceren aus Aegypten.“

Wie bereits in den einführenden Worten zu obiger posthumer Publikation Rebels (diese Zeitschr., 32. Jg. 1947, 10. Mai 1948, p. 49 ff.) angedeutet, erschien es als nicht ausgeschlossen, daß sich die eine oder andere Art als Synonym zu einer mittlerweile im Ausland veröffentlichten Art herausstellen würde. Dies ist nun nach freundlichen brieflichen Mitteilungen von Mr. E. P. Wiltshire, Cairo, bei nachstehenden Arten der Fall, bei denen die Rebel'schen Namen einzuziehen sind:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Horisme Hb. \(Phibalapteryx Stph.\) corticata Tr. ssp. bretschnederi n.ssp. 41-43](#)